

RWE-Ausstieg jetzt!

Energiedemokratie statt Konzerne

Die Atomkatastrophe von Fukushima hat wieder gezeigt: Sicher ist nur das Risiko. Für die Energiekonzerne RWE, E.on, Vattenfall und EnBW gehen aber ihre Profite vor Menschleben und Umwelt. Sie haben mit ca. 70 Prozent der Stromerzeugung eine große Marktmacht. Attac fordert die demokratisch kontrollierte, soziale und ökologische Energieversorgung. Energiedemokratie geht nur ohne Konzerne wie RWE.

Atomkonzern RWE

RWE ist Betreiber der Atommeiler in Biblis, Lingen und Gundremmigen (insgesamt fünf Blöcke). Ein AKW erwirtschaftet ca. eine Million Euro Gewinn pro Tag. Damit sich daran nichts ändert, klagt RWE jetzt gegen das Atom-Moratorium der Bundesregierung.

Weltweit sind RWE und E.on an 23 AKW-Blöcken beteiligt. Allein in Großbritannien sollen 15 Milliarden Euro in neue AKWs fließen.

Klimakiller RWE

RWE treibt den Klimawandel voran und gilt als größter CO₂-Produzent Europas. Der Konzern baut gerade mehrere Kohlekraftwerke für 6,5 Milliarden Euro. Einsamer Spitzenreiter aller neuen Dreckschleudern ist das Braunkohlekraftwerk in Neurath, das allein 16,6 Millionen Tonnen CO₂ ausstoßen soll.



RWE bremst die Energiewende

RWE gibt sich gerne "sanft", investiert aber Milliardenbeträge in hochriskante, menschenverachtende Technik. Der Anteil der Erneuerbaren Energien bei RWE ist unter fünf Prozent. Mehr noch: Die Stromkonzerne bremsen mit Lobby und Lügen aktiv den nötigen Ausbau der Erneuerbaren, denn Konzerne verdienen an zentralen Großkraftwerken.

Viele Studien (u.a. Greenpeace, BUND, UBA) zeigen aber: Wir müssen dringend raus aus Atom und Kohle - und können das jetzt schaffen.



Milliarden-Abzocke auf dem Energiemarkt

3,5 Milliarden Euro Gewinn hat RWE 2010 geschneidert, fast zwei Milliarden sollen an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Dabei steigen die Strompreise seit 2008 ständig an - kein Wunder, denn die vier Energiekonzerne kontrollieren den Markt bei der Stromerzeugung und -lieferung. Bundesweit werden jährlich mehrere Hunderttausend Haushalte von Strom oder Gas abgeklemmt, weil sie ihre Rechnungen nicht bezahlen können.

Für Ausstieg ohne Entschädigung

Ein Atomausstiegsgesetz ist geplant. Es geht RWE nun darum, mit der Klage gegen das Moratorium eine möglichst hohe Entschädigung für den Ausstieg herauszuschlagen.

Die Atomwirtschaft hat aber bereits rund 200 Milliarden Euro staatliche Gelder erhalten. Weitere 100 Milliarden werden für den Atommüll noch fällig.

Atomausstieg und Vergesellschaftung der Stromkonzerne dürfen deshalb nicht entschädigt werden.

Den Stromkonzernen den Stecker ziehen - wie?

Es gibt keinen großen Stecker, aber viele konkrete, gemeinsame Schritte auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Rekommunalisierung der Netze ist eine wichtige, ganz aktuelle Möglichkeit, die Energiekonzerne zu entmachten.

Wir setzen uns ein für die Vergesellschaftung der Atomkonzern. Das bedeutet nicht Verstaatlichung, sondern z.B. Bürgergenossenschaften oder demokratisierte Stadtwerke.

Wir bauen kommunale Klimabündnisse, und streiten für mutige, regionale Klimapläne und den Umbau der Städte.

In der Anti-Atom- und Antikohle-bewegung kämpfen wir gegen konkrete AKWs, Atomstandorte, Kohlekraftwerke.

Wir fordern Energie, Wohnen, Mobilität als globale Grundrechte, arbeiten zusammen mit sozialen Bewegungen und der Klimagerechtigkeitsbewegung.

Und wir fördern Modelle von solidarischer Ökonomie statt unkritischem Konsum und Wachstum.

Für soziale, ökologische, demokratische Energieversorgung

Jetzt ist die Zeit für Atomausstieg und Energiedemokratie.

Klimagerechtigkeit und die ganz andere Energieversorgung erreichen wir nur mit aktivem Widerstand gegen Energiekonzerne und Banken und mit beharrlichem Ausbau von Alternativen.

Attac fordert:

- Alle AKWs sofort stilllegen!
- Null Euro Entschädigung!
- Keine neuen Kohlekraftwerke!
- Energienetze in öffentliche Hand!
- Energiekonzerne vergesellschaften!
- 100 % Erneuerbare Energien!
- Soziale Grundversorgung
- Energiedemokratie jetzt!

Bundesweite Attac EKU-AG:
Energie, Klima, Umwelt
www.attac-netzwerk.de/ag-eku/
Email: eku@attac.de



ViSDP: Roman Denter, 0163/3613404,
roman.denter@attac.de
Stand: April 2011